

Liebe GLD-Mitglieder!

von Frieda Ruppaner-Lind, GLD Administrator

Der lange Winter, der in den meisten Teilen der USA nun endlich dem Ersehnten Frühling zu weichen scheint, konnte den Tatendrang weder bei der GLD noch bei ATA Headquarters dämpfen. Die GLD-Liste ist aktiv wie eigentlich immer und Karen Leube hat einen Artikel über die Liste zu dieser Ausgabe des *interaktiv* beigesteuert. Dazu enthält die Ausgabe noch zwei weitere Artikel, die auf Vorträgen der letzten ATA-Konferenz in New Orleans beruhen. Auch die „Perspektiven“ von Rainer Klett sind dieses Mal wieder dabei.

Obwohl die nächste ATA-Konferenz in San Francisco noch in weiter Ferne zu liegen scheint, fing die Suche nach interessanten Sprechern bereits Ende letzten Jahres an. Dies schließt auch die Sprecher ein, die von den einzelnen Divisions eingeladen werden. In den letzten Wochen und Monaten wurden erste Kontakte hergestellt und mögliche Themen für Vorträge und Seminare besprochen. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Mitglieder der GLD nicht nur ins Deutsche, sondern auch ins Englische übersetzen.

Bei den beiden Sprechern, die die GLD dieses Jahr einladen möchte, handelt es sich um erfahrene „Profis“, die nicht nur selbst als Übersetzerinnen tätig sind, sondern auch ihre umfangreichen Kenntnisse in Form von Lehrveranstaltungen und Seminaren weitergeben.

Die erste Sprecherin ist Suzanne Ballansat-Aegi, Lehrbeauftragte an der ETI (Ecole de Traduction et d'Interprétation, Universität Genf) für juristische Übersetzung Englisch-Deutsch und Französisch-Deutsch sowie Einführung ins Recht. Sie hat ein Übersetzerdiplom der ETI und weist eine mehrjährige Tätigkeit als ausgebildete Juristin auf diesem Gebiet auf. Dazu ist Frau Ballansat-Aegi als freiberufliche Übersetzerin auf diesem Gebiet tätig. Das Thema ihres 90-minütigen Vortrags lautet „Merkmale der englischen Rechtssprache und ihre Übersetzung ins Deutsche“ und das Thema für das Seminar ist „Vertragsrecht“. Beide Veranstaltungen bieten praktische Textbeispiele, Glossare und Handouts.

In this issue...

Liebe GLD-Mitglieder!	1
Perspektiven	2
Bringing the Human Factor into Your Home	5
Translating Terrible Teutonic Texts	7
Übersetzer als PR- und Werbetexter	13
Dictionary Reviews	18
Calendar of Events	24

interaktiv

The newsletter of the German Language Division (GLD) is a quarterly publication within the American Translators Association.

Opinions expressed in this newsletter are solely those of their authors. Articles are subject to editing. Submissions for publication are invited and may be mailed, faxed or emailed (the latter preferred) to the editors. The copyright on all articles remains with the authors.

Editors

Abigail Dahlberg, Kansas City, MO
Tel.: 816-792-0455
platinum-translations@web.de

Roland Grefer, Dunedin, FL
Tel.: 646-502-7452
r.grefer@gmx.net

Astrid Kaeser, Baden, Austria
Tel.: +43 2252 252 798
astrid.kaeser@gmx.net

Rainer Klett, Philadelphia, PA
Tel.: 215-843-1843
RainerKlett@aol.com

Proofreaders

Janice Becker, Chicago, IL
Tel: 312-201-1626
jbecker@gabt.net

Susanne van Eyl, Evansville, IN,
Tel.: 812-303-3441
sve@vaneyl.com

German Language Division of the American Translators Association

American Translators Association
225 Reinekers Lane, Suite 590
Alexandria, VA 22314
Tel: 703-683-6100
Fax: 703-683-6122
website: www.atanet.org

Officers of the GLD

Administrator

Frieda Ruppenner-Lind, Leawood, KS
Tel: 913-648-6054
frieda@friedadot.com

Assistant Administrator

Ruth Gentes Krawczyk, Marietta, OH
Tel: 740-376-0844
ruth@krawczyktranslations.com

Website Committee Chair

Michael Wahlster, Columbia, MO
Tel: 573-445-6537
Michael@GW-Language.com

Die zweite Sprecherin ist Joan Tazir, die in England, Frankreich, Deutschland und den USA für Regierungsstellen und internationale Unternehmen tätig war. Dazu leitete sie mehrere Jahre lang zunächst den englischen Sprachbereich und dann den gesamten Sprachendienst der GTZ. Die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit ist eine Organisation, die überwiegend im Auftrag der deutschen Bundesregierung tätig ist. Hauptauftraggeber ist das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Ausführlichere Informationen sind unter www.gtz.de zu finden. Ihr Seminar hat den Titel „Translation for Organizations with International Operations – A German Example“ und der Titel des Vortrags lautet „A Pragmatic Approach to Language Quality Assurance“, ein Thema, das unabhängig von der Sprachrichtung für viele von Interesse sein dürfte.

Zum Schluss noch ein paar Informationen über die Mitgliederzahlen: Die GLD ist inzwischen 1123 Mitglieder stark und die GLD-Liste hat 265 Mitglieder. Die inzwischen neu hinzugekommenen Mitglieder möchte ich hiermit im Namen der GLD herzlich willkommen heißen. Falls Sie ein neues Mitglied unserer Division sind und Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Division Administrators, Frieda Ruppenner-Lind (frieda@friedadot.com) und Ruth Gentes Krawczyk (ruth@krawczyktranslations.com). In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals auf Karen Leubes Artikel hinweisen, der vor allem neue GLD-Mitglieder ermutigen sollte, an der Liste teilzunehmen. Informationen darüber, wie man Listenmitglied wird, sind in jeder Ausgabe des *interaktiv* und auf der GLD-Website (www.americantranslators.org/divisions/GLD) zu finden.

Mit herzlichen Grüßen
Frieda Ruppenner-Lind

GLD The German Language Division of the American Translators Association
Dienstag, 5. April 2007

Home
Ziele
Mitgliedschaft
Kontakte
E-Liste
Leitartikel
ATA-WebSite

Die German Language Division...

... ist innerhalb der American Translators Association (ATA) eine Sprachgruppe für Übersetzer und Dolmetscher mit Deutsch als Ausgangs- und/oder Zielsprache. Die GLD wurde 1997 auf der ATA-Konferenz in San Francisco gegründet und umfasst gegenwärtig 1.069 Mitglieder.

Externe Dokumente stehen in PDF-Format zur Verfügung, für das der Acrobat Reader notwendig ist, der kostenlos von der Adobe-Website heruntergeladen werden kann.

Das steht woanders...

- Götz: Why I don't like bidding systems
- Zum gleichen Thema (Bidding) in „Transblau“
- TRADOS Tip: Wildcard & Format Searcher for Number Formatting
- Butter bei die Fische: Sind freiberufliche Übersetzer „jemand's granny working above some shop in Nürnberg“?
- Endlich: Das letzte Wort bei Fragen der Rechtschreibung!
- Rob in Stock: Formatting dilemma
- Das Generali-Prinzip: Faule und langsame Übersetzer?
- Tom Appleton: Stimmen hören. Über die Qualität der Stimme des Übersetzers

GLD-Dokumente

- GLD History (Englisch)
- Satzung (Englisch)
- Jahresberichte
- „Interaktiv“-Archiv

Beiträge von Mitgliedern

- Ensuring Payment
- Dehmungsmoral und Honorarsanktion
- Einzeliger Seminar der GLD (Englisch)

Konferenzbeiträge

- Pitfalls in English to German Translations
- Quality Assurance for the Translation Industry
- Organizational Skills For a Successful Freelance Business
- Derivation Explained
- Credit, Derivatives and Leaving ATTrans

Perspektiven

Wie wir wissen, sind Übersetzungen aus speziellen Fachgebieten in der Regel das Resultat einer (Roh-)Übersetzung (sei es durch Agentur, Freiberufler oder eigene Übersetzungsabteilung) und internem Lektorat durch beteiligte Fachmitarbeiter (sei es Mediziner, Juristen, Ingenieure usw.). Dabei arbeiten im Idealfall alle Beteiligten zusammen und konzentrieren sich auf das Gesamtergebnis. Unsereins achtet auf sprachliche Qualität und ist bei Fachtermini auf das Fachwissen seitens interner Beteiligter angewiesen, die unter anderem die Qualitätskontrolle übernehmen und uns wichtiges Feedback geben. Die sich überschneidenden Kompetenzbereiche und bestimmte Egos führen zwar mitunter zu Meinungsverschiedenheiten, die die gesamte Bandbreite von kleineren Reibereien bis hin zu Sippenfehden einnehmen, in den allermeisten Fällen funktioniert der Arbeitsablauf bei Fachübersetzungen jedoch reibungslos. Dass durch diesen Ansatz nicht nur Übersetzungsfehler vermieden, sondern auch peinlichen Ausrutschern vorgebeugt wird, beweist die folgende Anekdote eines deutschen Herstellers im Bereich Kraftfahrzeug- und Industrietechnik. Auf Bitte eines mir bekannten Ingenieurs dieses Unternehmens wurden sowohl der Firmennamen als auch die Namen der beteiligten Mitarbeiter geändert. Die E-Mail-Kommunikation (hier in Auszügen wiedergegeben) zeigt, wie gut wir in der Regel aufeinander hören bzw. mit welchen Besserwissern wir es zu tun haben.

In diesem Sinne allseits frohes Schaffen
Rainer Klett

Betreff: Bitte um Korrektur

Hallo, Herr Maier

Mir ist auf den Seiten, zu denen Sie mir die Links geschickt haben, was ganz Furchtbares aufgefallen: Es gibt bei uns ein Fachgebiet namens „Schrauben“, das mit **screwing** übersetzt wurde. Dies ist selbst in England ein Tabu-Wort: **screw** und besonders **screwing** heißt ficken, jemanden verarschen oder beschleißen. Nur Ausländer würden Schrauben in aller Unschuld mit **screwing** übersetzen, wenn sie eigentlich Schraubtechnik meinen. Könnten Sie das ändern in **Screw Engineering**? Das wäre toll. **Screwing** ist einfach nur peinlich auf einer Firmen-Website.

Mit freundlichen Grüßen
Albert Aufderhuth, Technikabteilung

Betreff: Bitte um Korrektur

Guten Tag Frau Übersetzerin,
ich wurde kürzlich auf einen möglichen Übersetzungsfehler aufmerksam gemacht ... Könnten Sie sich das mal genauer anschauen?

Gruß von
Klaus Koordinator, Vertrieb

Betreff: Englische Übersetzungen im AB512 „Schraubtechnik für Steuergeräte“

Guten Tag Herr Koordinator,
ich hab mal ein bisschen recherchiert: Die benutzen dort den Ausdruck



Screwing Processes, der stammt aus einer offiziellen Firmen-Pressemitteilung zu Industriewerkzeugen, meint dort aber Schraubprozesse, also einzelne Vorgänge, nicht unbedingt global Schraubtechnik. Der Hersteller, den man lt. Protokoll besucht hat, schreibt selbst in den engl. Webseiten nur von **mechanical fasteners**, wenn es um Schrauben geht – das ist die übliche, vornehme Lösung, einfach „Verbindungselemente“. Wenn deutsche Ingenieure das Wort **screw** unbedingt haben wollen, geht es nur mit Zusammensetzungen wie **Screw connection engineering** oder so etwas. Auch **screwing processes** kommt nicht gut – man verwendet besser **fastening processes**. Selbst als Substantiv, also **screw**, bedeutet dieses wunderbare Wort Schindmähre . . . Technisch korrekt ist sicher **mechanical fasteners**, und für Schraubtechnik dann **fastener technology**. Klingt für deutsche Ohren sicher komisch, aber **screwing** ist eben überhaupt nicht komisch.

Ursula Übersetzerin, Übersetzung und Lokalisierung

Betreff: Englische Übersetzungen im AB512 „Schraubtechnik für Steuergeräte“

Hallo Kollegen,
es gibt übrigens auch in einigen deutschen „Slangs“ eine andere Bedeutung des Wortes **schrauben**, die sich durchaus mit der englischen Bedeutung deckt, nichtdestotrotz wird dieser Begriff in der deutschen Sprache verwendet, ohne dass dabei irgendwelche Hintergedanken entstünden... Es gibt vermutlich für fast alle Begriffe eine Bedeutung, die ins Sexuelle zielt. Wer stört sich heutzutage an der Formulierung **male** und **female** bei Steckverbindern? Niemand, sie ist üblich (im Schwäbischen heißt das übrigens unter Fachleuten „Männle“ und „Weible“). Führen Sie sich doch einfach mal Langenscheidts „Dictionary of American Slang“ zu Gemüte, wahrscheinlich sprechen Sie hinterher nie mehr Englisch! Soweit meine Einschätzung des „peinlichen“ Vorfalles.

Viele Grüße von
Bruno Besserwisser, Beschaffung

Betreff: Englische Übersetzungen im AK512 „Schraubtechnik für Steuergeräte“

Verehrte Kollegen,
ich möchte über Ihre Kenntnis der englischen Sprache und dessen, was Langenscheidt als US-Slang zu bezeichnen pflegt, nicht diskutieren. Ich urteile als Sprachwissenschaftler und Terminologe, auch als Amerikanist mit entsprechender Auslandserfahrung, in erster Linie aber als Vertreter der früher einmal so genannten „Normenstelle“. Zweisprachige Wörterbücher sind hier nicht Maß gebend. Zu urteilen ist auf der Basis der jeweils gültigen einsprachigen Wörterbücher, die im Status dem Duden noch überzuordnen sind, ohne Weiteres jedermann in der populärwissenschaftlichen Version kostenfrei im Internet zugänglich unter Longman-Online und Webster's Collegiate. Der Vermerk „taboo“ in einem dieser Wörterbücher würde schon genügen, eine dringende Empfehlung auszusprechen dahingehend, auf Konstrukte wie **screwing processes** oder **screwing technology** zu verzichten. Ich betone: es geht hier nicht um irgendwelche Randgruppen-Sprachvarianten, die niemandem bekannt sind. Für die Normung und internationale Standardisierung weitaus gewichtiger ist die Tatsache, dass weder DIN noch ISO Standards mit **screwing** arbeiten. Die Schnellsuche ergibt bei 162 internationalen Normen nicht einen Ausreißer. Es ist auch nicht Ausschlag gebend, ob unsere amerikanischen Kollegen an irgendeiner Übersetzung Anstoß nehmen oder nicht – es geht darum, Peinlichkeiten zu vermeiden in Situationen, wo Kollegen aus dem Britisch geprägten asiatischen Sprachraum beteiligt sind. Auf die Gefahr hin, Eulen nach Athen zu tragen oder auch coals to Newcastle: im Bereich der internationalen Normung geben die USA einen Standard nicht vor. Falls Sie dies im Langenscheidt finden: *you're not dealing with a cherry here, folks*. Und das ist eine ziemlich unverschämte Redewendung! Nichts für ungut – take care, and y'all have a great time.

Best Regards
Gerhard Ganzgenau, Computer-Aided Standards and Document Management

interaktiv March 2007

Bringing the “Human Factor” Into Your Home Office Research

by Karen Leube

On any given day, topics discussed on the German Language Division mailing list may include a query for the English translation of the term *Vorsteuerberichtszeitraum*, the German translation of *tee-off time*, a cry for help to rescue a document that seems to have been eaten by Trados, questions about various software tools, and any number of “off-topic” requests for survival tips for expats on both sides of the Atlantic. The list’s activity ranges from a handful of messages on the weekend to a flurry of 50 per day on a weekday. With the help of his or her “listmates,” many a translator has been able to track down that one pesky term just before the client’s deadline.

So it may seem surprising that despite the booming GLD membership total of 1,069, only 25% or 269 members are on the GLD mailing list. The list was discussed briefly at the German Language Division meeting at the Annual Conference in New Orleans. An undisputable fact is the enthusiasm of the members for the list and the networking it encourages. If you are not a list subscriber, consider joining. Remember, it is not necessary to receive email from the list on a message-by-message basis. Yahoo! Groups, the list provider, allows participants to receive the messages as a “Daily Digest,” which bundles up to 25 messages. A new Yahoo! feature organizes the queries in the digest by topic, so you can easily follow the “thread.” Follow the instructions in the box below to join the list.

Use of the list can be enhanced by registering with Yahoo! Groups. For example, before posing a question, you can scan the archives (“Message History”) to see if a thread has already been devoted to it. The message history goes back to 1999, the year the list was started! In addition, since files cannot be attached to the messages sent to the list, documents available for download (such as the list netiquette) are stored under “Files.” The Yahoo! Groups center is also where you go to edit your membership (for instance, changing from “Daily Digest” to “Individual Messages” or temporarily stopping message delivery while you are on vacation). You can access links to other mailing lists under “Links.” Several of these lists focus on payment practices, a topic that is prohibited on the GLD mailing list (see the article “Zahlungsmoral und Honoraruskünfte” available for download on the GLD website).

If you already participate in the mailing list, consider stepping up your activity! One of the delightful features of the Annual Conference is putting the names on the list to faces of the conference attendees. The members at the GLD meeting brought up a few points worth considering:

1) While new users are required to read the GLD mailing list netiquette prior to subscribing to the list, it would be good for seasoned subscribers to reacquaint themselves with the guidelines, available for download at the German Language Division homepage under “E-Liste (3).” The mailing list has been an icebreaker for many of us who have attended conferences in recent years, contributing to networking and genuine friendships. For “newbies” and division members who do not have the opportunity to meet their colleagues personally, the list should be a safe place to ask questions and share information. Keep in mind that the email “filter” may prevent a comment that was meant facetiously to be taken this way--and that the opposite is true as well!

2) In keeping with the notion of a safe environment, no one should be afraid to consult the list when attempting to tie up a loose end in a translation. On the other hand, the GLD members had a few tips for making queries more judiciously. First, it makes sense to search the term in the Yahoo! Groups Message History. Secondly, try to query the list only if you have searched the term exhaustively. The mailing list and its pool of experts are not a substitute for the dictionaries and other resource materials that you need to work in a specialized area on a regular basis. Keep in mind that many translation jobs transpire

through word of mouth via the GLD mailing list, and queries that can be answered by entering a few keywords in Google may reveal gaps in your researching skills. (Numerous opportunities for honing these skills are on offer at the ATA Annual Conference and as part of regional chapter continuing education events. The *ATA Chronicle*, *interaktiv*, and the various division newsletters regularly devote articles to optimizing online searches and dictionary reviews. Jill Sommer has suggested the book *The Information Searcher's Guide to Searching + Researching on the Internet + W3* by Ernst Ackermann & Karen Hartman.)

At the same time, one translator's bread and butter can be another one's horror trip. We have all been confronted with technical terms that crop up in texts where they "don't belong." A term that may have appeared completely elusive to the inquirer may be something another list user translates on a daily basis. In this case, keep in mind that your fellow list subscriber will be grateful for your help and stifle the urge to let him or her know how effortless your search was. If you think that addressing a certain query is beneath your dignity, you can always ignore it.

3) A related point discussed by the list users at the division meeting was the "wild guesses" occasionally proposed in response to a query. When you put forward a translation for a queried term, it is only helpful for the fellow user, and for the other (nearly 300) users reading along, if your suggestion is based on substantial research and reliable resources. It is better for a query to remain unanswered than for a "stab in the dark" to be suggested that, if used, will jeopardize the translator's credibility with the client.

The bottom line of the discussion at the German Language Division meeting was that the GLD mailing list is a gem that more members should get to know. Despite our libraries of dictionaries and lists of links, we often need the help of a colleague across the room to crack a term, get moral support, or find someone to farm out work to. That colleague is only an email message away – on the GLD mailing list.

Karen Leube is a Pennsylvania native who has been living and working in Germany for over 20 years. A faculty member at the University of Heidelberg's Institute for Translation and Interpreting for 10 years, she continues to teach continuing education workshops for the ATA, the BDÜ, and the European Academy Otzenhausen. Her website can be found at www.leubetranslation.com.

@ How to Subscribe to the GLD Email List

As a member of ATA's German Language Division you are entitled to subscribe to the GLD mailing list. To subscribe send an email to:

gldlist-owner@yahoogroups.com

- In the Subject line of the message write: subscribe gldlist

- In the body of the message write:

- your email address,
- your full name,
- your ATA membership number.

Translating Terrible Teutonic Texts: A Workshop Report

by Celia Bohannon

Consider the following texts for translation from German into English for publication:

Die Wirtschaftsordnung in unserem Lande wurde vor zwei Jahrhunderten durch die Industrialisierung zu einer weitgehenden Neuordnung gezwungen.

Regionale Kulturen fassen die Erfahrungen der dort lebenden Menschen zur sachgerechten Gestaltung ihres Lebens zusammen. Sie definieren Ziele, Verhaltensweisen und Wege, um die Existenz und Sicherheit der Menschen zu gewährleisten.

Mit der ehemaligen zentralistischen Führungstechnik und der Zielvorgabe der "Ordnungsmäßigkeit" im Staat ist heute kein ausreichender Fortschritt mehr zu gewährleisten.

As a translator, might you come up with these renditions?

Two centuries ago industrialization forced our country's economic system to undergo extensive reorganization.

Regional cultures integrate the experiences of the people living there to help them shape their lives accordingly. They define goals, behavior, and methods to safeguard the people's existence and security.

Sufficient progress can no longer be guaranteed with the centralist leadership structure and objective of "orderliness" in the government of old.

As an editor, would you feel comfortable submitting these versions?

Two centuries ago, the Industrial Revolution dramatically altered Germany's economic system.

Regional cultures help people integrate their experiences and chart the courses of their lives. Cultures define goals, prescribe behaviors and outline safe paths.

The old reliance on centralist leadership, the old deference to rules and regulations, have become the shackles of progress.

Texts like these challenge the best of us—as translators, as editors, and as project managers who know from experience that clients really do want more than close adherence to the source text. What better material for a translation workshop?

At the American Translators Association's 2006 Annual Conference in New Orleans, Louisiana, a team from Seattle-based German Language Services (GLS) led a 90-minute session for translators, editors and project managers. This article recaps the introductory comments from the presenting team, offers excerpts from the handout, and describes the hands-on translating and editing sequence that formed the heart of the workshop. (Readers with the self-discipline to refrain from looking ahead can try

this on their own!) Finally, it highlights the lessons learned.

Courtney Searls-Ridge, founding partner of GLS, welcomed participants and introduced the rest of the panel: Maia Costa (GLS partner and project manager), Marissa Wright (freelance German to English translator), and Celia Bohannon (freelance editor). She then laid out the questions that framed the workshop:

- What strategies do good translators use to make sense of German intellectual texts and to render them accurately in plain English?
- What strategies do experienced editors use to clean up awkward translations?
- How far should translators and editors stray from the source text in an effort to make the translated text flow in English?
- To what extent is it the translator's or editor's responsibility to improve on the style of the source text?
- Do project managers and end clients expect too much for too little?

Maia introduced herself and GLS, then offered comments from the project manager's point of view. She described the type of text this team often deals with (high-level material for publication: books, think-tank articles, annual reports, mission statements, etc.). Her typical workday includes

- negotiating with the client to establish the best rates and longest turnaround times possible,
- finding out as much as she can about the intent/function/audience/medium of the text,
- doing a thorough text analysis to anticipate problems and pick the right translator for the job,
- briefing the translator on the client's expectations and how to deal with problems (insert comments in the text for the editor, provide a glossary of the difficult terms and their sources),
- editing for accuracy and style, and
- doing as many rounds of proofreading as necessary to make the text read well.

She also talked about what GLS expects from translators: that they have an excellent command of German, of course, but more importantly that they are good writers in English and can leave the source text behind and turn “terrible Teutonic texts”—hard to describe, but you know it when you see it—into plain language; and that they speak up right away if they realize they have bitten off more than they could chew or the text is particularly obtuse. GLS actually doesn't prefer that translators use CAT tools for this type of text, because that can lead to incoherence and loss of flow.

Marissa described her approach as a translator, noting the importance of reading through the entire German document and treating the text as a coherent whole. (By the way, none of the translations that appear here came from her.) She also commented on communicating with the client about expectations: In one memorable instance, she translated *Morgenstund hat Gold im Mund* as *The early bird gets the worm*—and then had to explain how “morning and gold” ended up as “birds and worms.”

Marissa saw pros and cons to using translation memory tools for this kind of work. She finds the concordance feature especially helpful when she does a lot of work for a particular client. She rarely gets 100 percent matches, but for her, concordance is worth its weight in gold. Con: It tends to break things up. This can be somewhat countered by reading the text first and expanding or shrinking the individual segments. However, some rearranging is often required after text cleanup. This is not really a problem for the TM, because the proper source and target sentences are aligned with each other, which is what counts for concordance.

Celia spoke from her experience as an editor, candidly stating that she prefers to be paid by the hour for this “heavy lifting.” Given that the translator's per word rate often far exceeds the editor's, she appreciates a translator who does thorough research and leaves a thought trail (“term confirmed,” “could also be Y or Z,” “antecedent not clear in source text”). The faster the translator churns out a text, the longer it can take the editor to deal with it. But—ironically—the more painstakingly the translator adheres

to the German text, the harder the editor must work to shake free of the “Teutonic” and bring the text alive in English. And, Celia noted, translation memory programs ordinarily only get in her way.

As the interactive segment of the workshop got underway, Celia invited participants to identify the top two challenges of translating German texts like the sentences above. Before long, the answer was clear: *abstract nouns, passive verbs*. From the handout, which offered thirteen rules of thumb with examples, she highlighted the following four tips.

1. Use concrete nouns that create their own metaphors (path, tide, stake, underpinnings).

Diese eher statische Phase der Kulture wurde durch die Entwicklung demokratische Strukturen in Griechenland in Frage gestellt. Dort gab es auf dem Forum die Möglichkeit, Meinungen frei zu äußern und so auch den Alleinanspruch der Herrscher in Frage zu stellen.

Translator: *This rather static phase of culture was challenged when democracy came to Greece. There was freedom of speech in the forum and the rulers’ claim to authority was questioned.*

Editor: *This cultural equilibrium was challenged when democracy came to Greece. Free men debated openly in the forum, questioning the rulers’ sovereignty.*

Derzeit erleben wir durch die globale wirtschaftliche Kooperation auch eine bemerkenswerte kulturelle Fortschreibung.

Translator: *Presently, global economic cooperation is bringing about extraordinary cultural modernization.*

Editor: *Global economic cooperation has opened gateways to extraordinary cultural advances.*

2. Get rid of passive verbs.

This presents a major challenge to the German translator, who must often figure out “who kicked whom.” And a German double-meaning noun may lead you astray.

Solche Arbeitsbedingungen werden durchaus in unserer Gesellschaft akzeptiert, wenn sich die angestrebten Wirkungen zeigen. Selbst eine hohe Einkommensdifferenzierung wird ertragen, wenn sie von der Öffentlichkeit als “leistungsorientiert” verstanden werden kann.

Translator: *Such working conditions are fully accepted in our company if the desired effects emerge. Even major differences in income are tolerated if they are seen as performance-oriented.*

Editor: *Our society already fully accepts such working conditions if they lead to the desired results. The public will tolerate even major differences in income if they are clearly pegged to performance.*

3. Don’t feel obliged to leave every stone in place.

Die Führung der Kirchen muß zugleich beachten, daß in unserer Zeit Dogmen hinterfragt und aufgrund der geänderten Lebensbedingungen selbst die religiösen und ethischen Lebenshilfen in Frage gestellt werden.

Translator: *At the same time, religious leaders must keep in mind that in these times dogma and even religious and ethical guidance are being questioned as a result of changes in living conditions.*

Editor: *At the same time, religious leaders must keep in mind that our changing ways of life have led people to question religious and ethical guidelines; even dogma comes under scrutiny today.*

Somehow, German can allow itself to be repetitive where English can't. Journalists often use “second reference words” to vary things a bit. A piece that repeats “Kinder und Jugendliche” seventeen times might end up in English with *children, young people, teenagers, teens, students, children and adolescents, youth, the next generation, this age group*—each chosen to fit the context.

4. Figure out what the author really wants to say, and say that.

[Nachdem es der katholischen Kirche im Verlauf ihrer Geschichte ... gelungen ist, die Kontinuität ihrer Funktion zu gewährleisten, wäre es deshalb heute besonders wichtig, die christliche Botschaft wieder so zu vermitteln, daß die Menschen die für sie unverzichtbare Lebenshilfe und geistige Orientierung erfahren und verstehen.] Wenn das gelingt, wird wahrscheinlich die Akzeptanz dieser religiösen Hilfestellung auch wieder die Aufmerksamkeit erreichen, welche menschlicher Wesensart gerecht wird.

Translator: *If this succeeds, then the acceptance of religious support will probably also achieve the level of regard again that would do justice to human nature.*

Editor 1: *If this succeeds, then people would embrace religious guidance again and have a venue for expressing their innate spirituality.*

Editor 2: *If this succeeds, then people might once again embrace the tenets of faith as a vital link between their life experiences and their innate spirituality.*

An die Arbeit!

For the hands-on exercise, workshop participants formed teams of two or three, each preferably including a native speaker of German. Two or three teams translated each sentence of the source text (below). When the “deadline” bell rang, the teams that had translated each sentence regrouped as a pod (four to six people) to rework their translations into one edited version.

Source text: [1] *Augenblicklich erleben wir bei uns angesichts gravierender gesellschaftlicher Mißstände einen zunehmenden Druck auf die Regierungen, im Staat Reformen vorzunehmen.* [2] *Die gegebenen Zwänge stellen an die politische Führung und an unsere Bürger die Anforderung zum Umdenken in einen Umfang und vor allem mit einer Schnelligkeit, wie sie die Welt zu keiner Zeit erfahren hat.* [3] *Völker bedürfen zur Funktion ihrer Gesellschaftsordnung und zur Sicherung ihres Bestandes gemeinsamer Ziele und Überzeugungen.* [4] *In unserem Lande wird zur Zeit nach mehr Gerechtigkeit, Freiheit und Menschlichkeit und nach weniger Staat gefragt.* [5] *Selbst wenn wir jetzt diese Mängel beheben, muß uns deutlich sein, daß unsere Lebensprämisse zu keiner Zeit gleichbleiben können.* [6] *Bei diesem Prozeß sollten wir beachten, daß die erstrebte gesellschaftliche Kontinuität weniger durch obrigkeitliche Macht gewährleistet wird als vielmehr durch die Überzeugungskraft und Menschengerechtigkeit ethischer Regeln und Ziele.*

The handout included a mini-glossary, though participants agreed that the challenge lay “not in the words, but in the music.”

Terrible Teutonic Terms

augenblicklich	presently, at the moment, here and now
beachten	to pay attention to, heed, bear in mind
Bestand	survival, continued existence
erleben	to experience, witness

interaktiv March 2007

erstreben	to strive for, seek
gewährleisten	to guarantee, ensure
gravierend	serious, grave, important
im Staat Reformen vorzunehmen	to undertake internal reforms
Lebensprämisse	expectations about life, value systems
Macht	authority, power, might
Mangel	shortage, lack, deficiency, flaw, shortcoming
Menschengerechtigkeit	humaneness, humanity
Menschlichkeit	humaneness, humanity, goodwill
Mißstände	serious shortcomings, deplorable state of affairs
obrigkeitlich	official, authoritarian
Überzeugung	conviction
Überzeugungskraft	power(s) of persuasion, persuasiveness
Volk	people, nation
Zwang	pressure, force, compulsion, duress, constraint, coercion

(If you want to take up the Terrible Teutonic Challenge, now's your chance! Before you read further, come up with your own best rendition.) The results (sentences translated separately by teams, edited separately by pods):

1. Confronted with today's serious social disorders, our governments are under increasing pressure to institute reforms.
2. Mounting pressures are forcing politicians and citizens alike to rethink their priorities at breakneck speed to an unprecedented degree.
3. For their society to function and to secure their existence, people need common goals and convictions.
4. Germans today want less government and a kinder, gentler and freer society.
5. Even if we resolve these issues tomorrow, our value systems are constantly changing.
6. During the course of this process, we should bear in mind that the continuity we seek in society is ensured not by authoritative power, but by the power of conviction and social justice provided by ethical rules and objectives.

Time ran out before participants could take the essential final step of connecting these sentences to flow smoothly as a paragraph. Compare these individual sentences with the paragraph translated and edited at GLS:

With our society in a deplorable state, we are witnessing increasing pressure on government to change its ways. The situation demands that our political leadership and our citizens revise their way of thinking more profoundly, and above all more quickly, than ever before. A nation needs common goals and convictions to keep the social order functioning and ensure its sustainability. In our country, people are now demanding more justice, freedom and humanity—and less government. Even if we were to eliminate these shortcomings immediately, we must recognize that our value systems will have to change too. As we do this, we must bear in mind that the social continuity we seek is more likely to come about through the persuasive power and humanity of ethical rules and goals than by authoritative power.

Lessons Learned

This interactive workshop concluded with a discussion of what participants noticed during the exercise:

- Do not work in chunks or sentences; keep the whole text in mind.
- Check a rough translation for accuracy, then step away from the German and think in English.

- This genre of translation involves opening the mind to possibilities rather than finding a single “correct” rendition. Thus, it invites—and rewards—creativity.
- A proficient translator can improve the first draft, and the second. A competent editor can polish the result. We could combine the two versions given above into a third and better version. Only the deadline says, “That’s it.”

Celia Bohannon lives and works in Saxtons River, Vermont. A freelance translator (ATA-certified, German to English) and editor, she has served as a grader in the ATA Certification Program since 1981, recently retired as deputy chair of the Certification Committee, and now has responsibility for grader training. Contact: bohannon@sover.net

Maia Costa is a Diplom-Übersetzerin with a degree from the Cologne University of Applied Sciences and is ATA certified from German to English. She is a partner and managing director responsible for quality control at German Language Services in Seattle, Washington. Contact: maia@germanlanguageservices.com

Courtney Searls-Ridge is academic director of translation at the T&I Institute (Bellevue, Washington) where she teaches courses in translation and ethics. She is co-chair of the ATA Mentoring Committee and chair of the Ethics Review Taskforce. Contact: Courtney@germanlanguageservices.com

Marissa Wright is a freelance translator in Auburn, WA, with a certificate in German-into-English translation from the Translation and Interpretation Institute (Bellevue, Washington), where she now teaches. Marissa is a member of the GLD and serves on the Board of Directors of NOTIS, the Northwest Translators and Interpreters Society. Contact: marissa.wright@comcast.net

Beiträge erwünscht

Beacons, die literarische Zeitschrift der ATA, erscheint nach einer Pause im nächsten Herbst wieder, neuerdings als E - Zeitschrift mit Ausdruck-Möglichkeit. Weiteres dazu bei http://www.ata-divisions.org/LD/about_beacons.php. Auszug aus den Richtlinien für Beiträge:

Submissions should include the following:

- 1) A copy of the original work and the translation.
- 2) A statement that the original text is in the public domain, or a permission or statement from the copyright holder granting Beacons first North American serial rights to publish copies of the original text and of the translation online and in print. Copyright reverts to the author after this one-time publication. Copyright normally extends for 70 years beyond the author's death; permission can usually be obtained from the publisher of the original work.
- 3) Author and translator bios of a paragraph or two.
- 4) A brief statement affirming that your translation has not been published elsewhere and explaining why this work merits translation and publication.

Optional:

- 1) Author and translator photos with permission to post online.
- 2) Audio clips of readings and/or an interview with the author with permission from author and reader to post online.
- 3) Graphics, with permission to post online.
- 4) Up to 500 words of commentary on the text(s).

Übersetzer als PR- und Werbetexter

von Nina Sattler-Hovdar

Dieser Artikel basiert auf dem Vortrag „Translators Hired as Copywriters“, den die Autorin (www.sattler-hovdar.com) auf der Jahreskonferenz der ATA im November 2006 in New Orleans, USA, gehalten hat. Er ist im Infoblatt 1/2007 des ADÜ Nord erschienen. Nachdruck mit freundlicher Genehmigung der Autorin und des ADÜ Nord (www.adue-nord.de).

Immer mehr Unternehmen, die sich Globalisierung groß auf die Fahnen schreiben, werden sich der Notwendigkeit bewusst, ihre fremdsprachigen Zielgruppen in den jeweiligen Sprachen zu erreichen. So kommt es, dass Übersetzer zunehmend mit der „Übersetzung“ von Anzeigen, Broschüren, Slogans, Claims und sonstigem „Marketingmaterial“ konfrontiert werden. Eine durchaus sehr spannende, aber auch herausfordernde Aufgabe.

Allerdings kommt es nur selten vor, dass Auftraggeber tatsächlich vom „Texten“ oder „Copywriting“ sprechen. In der Regel lautet der Auftrag schlicht „bitte übersetzen“ oder „könnten Sie das mal Korrektur lesen?“. Häufig sehen die Anfragen auch so aus:

- Ein Übersetzungsbüro schickt eine (recht wörtliche) Übersetzung einer Pressemitteilung und fragt, ob ich sie so ändern kann, dass sie „idiomatischer“ klingt, der Kunde sei mit der Übersetzung unglücklich.
- Es soll eine Anzeige für ein Hochglanzmagazin „übersetzt“ werden (für die Mindestpauschale, versteht sich, es sind ja nur 200 Wörter).
- Ein Auftrag für „Korrekturlesen“ entpuppt sich als umfassendes Um- und Neuschreiben der Übersetzung.
- E-Mail eines Übersetzungsbüros: Dem Kunden seien die Ideen ausgegangen, er brauche innerhalb der nächsten Stunden einen kreativen Claim. Honorar: 20 USD.
- Ein desparater Anrufer bittet mich, ihm mal schnell übers Telefon einen Werbeslogan rüberzuschieben.

Handhabung von Anfragen

Wie reagiert man am besten auf solche Anfragen? In der Regel ist eine gründliche Aufklärung des Kunden vonnöten, da viele Kunden (und nicht zuletzt auch Übersetzer) die Arbeit und das Know-how unterschätzen, die für einen gut getexteten Auftrag erforderlich sind. Bevor ich auf die Argumente eingehe, die sich bei Verhandlungen mit Kunden als erfolgreich erwiesen haben, möchte ich zunächst einige weit verbreitete Annahmen widerlegen (ich nenne sie provokativ „Gerüchte“):

Gerücht: Jeder Übersetzer kann Kreativtexte adäquat wiedergeben.

Nein, nicht jeder Übersetzer ist automatisch auch ein Texter. Kreatives Texten (Copywriting) erfordert eine gewisse Begabung sowie Spaß am Spiel mit der Sprache, geschult durch entsprechende Ausbildung und/oder Erfahrung.

Gerücht: Wer „Marketing“ als Fachgebiet angibt, ist automatisch in der Lage, Werbetexte zu produzieren.

Das trifft bei weitem nicht immer zu. Eine Übersetzerin mit



Marketing als Spezialgebiet kennt die Marketingterminologie und das Instrumentarium des Produktmanagements sowie Marktmechanismen, Marktforschung, Konsumentenverhalten und dergleichen mehr, muss aber keineswegs eine Kreativtexterin sein oder eine sein wollen. Marketing ist ein Fachgebiet wie jede andere Disziplin, die spezielles oder themenbezogenes Fachwissen und eigene Terminologien erfordert, sei es Wirtschaftsrecht, Zahnmedizin, Buchhaltung, IT etc. Kreativtexten ist daher als zusätzliche Fertigkeit und Dienstleistung zu behandeln.

Exkurs am Rande: Ich hoffe in diesem Zusammenhang, dass die Übersetzer- und Dolmetscherverbände, die Online-Datenbanken ihrer Mitglieder betreiben, eine neue Kategorie für Texter einrichten, zusätzlich zu den bereits vorhandenen Kategorien Übersetzer, Dolmetscher, Desktop-Publishing und ähnlichen Dienstleistungen, die zunehmend von uns erwartet werden. In meinen Augen wäre dies ein attraktiver Mehrwert für Kunden wie Übersetzer, denn die Suchfreundlichkeit dieser Datenbanken würde damit für Werbe- und PR-Kunden erheblich steigen.

So wäre beispielsweise jemand, der in der Kategorie Texter aufscheint und in seinen Fachgebieten Medizin anführt, ein hervorragender Kandidat für die Übersetzung und Adaption der Hochglanzbroschüre über ein neues Produkt eines Pharmaunternehmens. Der Kunde müsste dann nicht eine ganze Liste von medizinischen Übersetzern kontaktieren, die gar nicht in der Lage oder willens sind, eine Broschüre zu texten, und diesen Übersetzern blieben Anfragen erspart, die für sie nicht relevant und somit lediglich Zeitverschwendung sind.

Gerücht: Ein auf PR- und Werbetexte spezialisierter Übersetzer kann kreative Texte produzieren so wie jede andere Übersetzung auch.

Auch das ist kaum der Fall. Die Wiedergabe formulierungsintensiver Texte in einer anderen Sprache kann nicht mit einer Übersetzung gleichgesetzt werden, auch wenn man darauf spezialisiert ist, da eine Reihe von Überarbeitungsschritten zusätzlich zur Übersetzung erforderlich ist. In der Agenturszene hat sich für diese Tätigkeit der Name „kreative Adaption“ eingebürgert, und dieser wird in der Regel zu Tagessätzen (!) berechnet, wobei ein Tagessatz durchaus als mindestens 4-stelliger Eurobetrag verstanden werden darf.

Somit dürfte klar sein, dass Texten nicht mit Marketingwissen gleichzusetzen ist und die Herstellung eines verkaufs- oder imagefördernden Zieltextes ein zeitaufwändiges Unterfangen zusätzlich zur eigentlichen Übersetzung darstellt. Daraus ergibt sich auch, dass ein normales Übersetzungshonorar pro Wort oder Zeile dem zusätzlichen Know-how und zusätzlichen Arbeitsaufwand nicht gerecht wird. Hier sollte daher sinnvollerweise nach Zeit (Stunden oder Halb- bzw. Ganztageessätzen) abgerechnet werden.

Das Briefing

Ein weiterer Punkt ist, dass gute Werbe- und PR-Texte nicht auf Knopfdruck und schon gar nicht ohne dementsprechende Hintergrundinformationen produziert werden können. Auch die begnadetste und erfahrenste Texterin benötigt ein entsprechendes Briefing, um überhaupt erst mit dem Denken anzufangen – und vor allem, um in die richtige Richtung zu denken. In Werbeagenturen erhalten die Kreativen zu diesem Zweck ein so genanntes Kreativbriefing. Bitten Sie den Kunden unbedingt um so ein Briefing.

Ist ein Kreativbriefing nicht erhältlich, fragen Sie nach der Botschaft, die vermittelt werden soll, der Zielgruppe, wo der Text erscheinen wird, sowie nach dem zugehörigen Bildmaterial („Visuals“). Ich empfehle nachdrücklich, keine Kreativaufträge ohne ein entsprechendes Briefing anzunehmen.

Das hat zwei Gründe: erstens brauchen Sie das Briefing, um in den richtigen Bahnen zu denken, und zweitens dient das Briefing als objektive Grundlage für die spätere Beurteilung Ihrer Arbeit bzw. für etwaige Meinungsverschiedenheiten. Denn woran wollen Sie Ihre Leistung letztlich bemessen wissen – am subjektiven Empfinden des Lektors/Kunden oder im Hinblick auf die (objektiv nachlesbaren) strategischen Vorgaben? Demzufolge gibt es auch kein aus dem Bauchgefühl heraus entstandenes „gefällt mir nicht“, sondern nur objektive Anmerkungen: ob nämlich das Getextete der im Briefing beschriebenen Strategie entspricht oder nicht.

Argumente für die Verhandlung mit Kunden

- Texten erfordert eine gewisse Begabung, Ausbildung und Erfahrung zusätzlich zur Fremdsprachen- und Übersetzungskompetenz.
- Um einen image- bzw. verkaufsfördernden Text entwickeln zu können, benötigt man eine ganz klare Vorstellung von der Botschaft, die vermittelt werden soll – das, was ich „the big picture“ nenne.
- Um diese klare Vorstellung vor dem geistigen Auge zu haben, benötigt der Übersetzer bzw. Texter möglichst viele Hintergrundinformationen (Erklärung der zugrunde liegenden Botschaft, Zielgruppe, Textzweck, Bildmaterial etc.).
- Jeder professionelle Texter würde den Auftrag ohne diese Informationen als unprofessionell ablehnen.

Sollte der Kunde für diese Argumente nicht ausreichend zugänglich sein, empfehle ich folgende Zusammenhänge ganz klar darzustellen:

- Je mehr Informationen
- desto **besser** das Ergebnis
- desto **zügiger** geht die Arbeit vonstatten
- desto **niedriger** die Kosten.

Im Klartext: Je mehr Visuals, Referenzmaterial und Briefing ich bekomme (**mehr Informationen**), desto besser bin ich in der Lage, die gewünschte Botschaft zu verstehen und griffig wiederzugeben (**besseres Ergebnis**). Je weniger Zeit ich für Recherchen und Ratespiele aufwenden muss (**zügigere Arbeit**), desto weniger Stunden/Zeitaufwand muss ich letztlich in Rechnung stellen (**niedrigere Kosten**).

Hinweis zur Arbeit mit Werbeagenturen

Werbeagenturen wissen, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um gute kreative Arbeit zu leisten. Allerdings stehen auch sie zunehmend unter Kostendruck, weshalb bisweilen versucht wird, die Übersetzung und Adaption von Werbetexten bei (naiven oder verhandlungsscheuen) Übersetzern billig einzukaufen. Bestehen Sie auch hier auf einer Abrechnung nach Zeitaufwand oder Tagessätzen. Agenturen sind dies gewohnt und rechnen mit ihren Kunden normalerweise ebenfalls so ab.

Eine Ausnahme stellen Fälle dar, in denen die Agentur tatsächlich „nur“ eine Übersetzung haben möchte, die von den eigenen Kreativen weiter bearbeitet wird. Klären Sie also unbedingt im Vorfeld, ob die Agentur eine fertige Copy benötigt (Zeitaufwandshonorar) oder eine nah am Original gehaltene Übersetzung zur Weiterbearbeitung durch ihre eigenen Kreativen (normales Übersetzungshonorar).

Die Abwicklung

Wenn Sie sich mit dem Kunden auf die Einzelheiten des Auftrags geeinigt und alle Hintergrundinformationen erhalten haben, finden Sie vielleicht die 10 Schritte hilfreich, die ich mir im Laufe der Zeit für die erfolgreiche Abwicklung von PR- und Werbeübersetzungen zurechtgelegt habe.

10 Schritte für die erfolgreiche Abwicklung von PR- und Werbeübersetzungen

1. Stellen Sie vorab klar, wie Sie Ihr Honorar berechnen. Der Branchenstandard ist entweder nach Zeit (Stunden – Minimum 2 Stunden, Tagessatz, Wochensatz) bzw. auf Projektbasis (Festpreis pro Direktmail-Brief, pro Artikelseite, pro Broschüre etc.).
2. Gehen Sie Briefings und Bildmaterial gründlich durch, bis Sie die Kernaussage wirklich erfasst und verinnerlicht haben. Es ist wichtig, dass Sie wirklich verstanden haben, was der Kunde sagen möchte (wenn nicht, fragen Sie nach!!).
3. Erstellen Sie eine Übersetzung, die möglichst nahe am Original ist, auch wenn sie einen zunächst

nicht vom Hocker reißt. Wichtig ist in dieser ersten Phase nur die inhaltliche Vollständigkeit und Richtigkeit.

4. Lesen Sie genau Korrektur, um sich zu vergewissern, dass Sie nichts übersehen oder missverstanden haben.
5. Legen Sie nun sämtliches Material beiseite und lesen Sie relevante zielsprachliche Dokumente im Internet oder sonstiges Referenzmaterial (Broschüren, Kataloge etc.) durch, um sich sprachliche Anregungen zu holen.
6. Nehmen Sie nur den Zieltext (die Übersetzung) zur Hand und beginnen Sie mit der Überarbeitung. Stellen Sie sich dabei vor, Sie sprechen mit jemandem über das Thema, das Produkt, die Firma. Wie würden Sie einen bestimmten Gedanken in Ihrer Sprache ausdrücken? Was klingt natürlich und/oder spontan?
7. Lesen Sie den Text immer wieder von neuem durch, mit mehr oder weniger langen schöpferischen Pausen dazwischen. Bei jedem Durchgang werden Ihnen Formulierungen oder Wörter auffallen, die Sie elegant verkürzen oder streichen können.
8. Vermeiden Sie komplexe Satzstrukturen mit verschachtelten Nebensätzen. Seien Sie konkret und prägnant. Die Botschaft muss eingängig und sofort erfassbar sein.
9. Liefern Sie den Auftrag und machen Sie sich auf Änderungswünsche des Kunden gefasst. Geschmäcker sind eben verschieden, und solange Ihre Formulierungen dem Briefing entsprechen, gibt es keinen Grund zur Beunruhigung. Beachten Sie, dass auch diese Zeit in die Abrechnung einfließen sollte.
10. Stellen Sie die Rechnung aus, allerdings zur Sicherheit erst dann, wenn der (End)Kunde den Zieltext genehmigt hat.

Resultierend aus meiner Erfahrung möchte ich Ihnen noch zwei goldene Regeln für gutes Copywriting mit auf den Weg geben:

Goldene Regel Nr.1: Versuchen Sie niemals, etwas zu überspielen, was Sie selbst nicht verstanden haben. **Goldene Regel Nr.2:** Je prägnanter die Formulierung, desto besser kommt sie über.

Ich wünsche Ihnen allen viel Erfolg und Spaß mit der intensiven, aber spannenden und abwechslungsreichen Tätigkeit als textender Übersetzer! Nachfolgend finden Sie eine Sammlung häufig gestellter Fragen und die Antworten auf diese Fragen.

Häufige Fragen und Antworten

Wann gilt ein Auftrag als „Copywriting“ im Gegensatz zu einer reinen Übersetzung zu (d. h. wann ist ein Copywriting-Honorar gerechtfertigt)?

Die Grenzen sind fließend, aber ich empfehle, alles, was veröffentlicht wird und in irgendeiner Weise dem Image und/oder den Verkaufszahlen eines Unternehmens förderlich sein soll bzw. eine Reaktion der Konsumenten zum Ziel hat, getextet werden muss und daher entsprechend abgewickelt und honoriert werden sollte.

Wie kann ich ein Übersetzungsbüro dazu bringen, mir das nötige Briefing bzw. Referenzmaterial zukommen zu lassen? Sie sagen oft, sie hätten es nicht.

Wenn dem Büro wirklich an guter Arbeit und zufriedenen Kunden liegt, wird es sich bemühen, alles Nötige aufzutreiben und weiterzugeben. Verwenden Sie dieselben Argumente wie bei einem Direktkunden. Leider sind sich viele Projektmanager nicht bewusst, was Texter für eine gute Arbeit benötigen, da müssen also Sie entsprechende Aufklärung betreiben. Wenn kein Argument greift, könnten Sie eventuell darauf hinweisen, dass eine verpatzte Broschürenübersetzung zu kostspieligen Schadenersatzforderungen führen kann.

Sind CAT-Tools ein Hindernis für kreatives Texten?

Ja, in der Tat. Da sich der eigentliche Copywriting-Prozess allein auf den Zieltext konzentriert (siehe die oben beschriebenen 10 Schritte zur erfolgreichen Abwicklung von PR- und Werbeaufträgen), sind Segmentierungen und Tags lästige Störelemente. Man sollte einen Text lesen und beliebig umstellen können, ohne an die Technik denken zu müssen.

Sind Sie schon um Backtranslations gebeten wurden und wie gehen Sie damit um?

Ich habe Kunden, die gelegentlich eine Backtranslation der finalisierten kreativen Vorlage benötigen. Das liegt meist daran, dass die Muttergesellschaft des lokalen Kunden kein Deutsch versteht, aber trotzdem ungefähr wissen möchte, was der deutsche Text besagt und wie stark er vom englischen Originaltext abweicht. (Sinnvollerweise sollte die Backtranslation daher von jemandem angefertigt werden, der den ursprünglichen Ausgangstext nicht kennt.) Ich denke, die meisten von uns sind sich der Unzulänglichkeit einer Backtranslation bewusst, aber der Kunde hat nicht zwangsläufig unsere Erfahrung. Man sollte daher unbedingt betonen, dass die Backtranslation lediglich der Orientierung dient. In diesen Fällen liefere ich, in Absprache mit dem Kunden, eine eher wörtliche Übersetzung und erkläre Wortspiele und Anspielungen sowie die Gründe dafür, eine ganz andere Formulierung zu wählen als im Original. Dies ist die Lösung, die ich allen empfehle, die um eine Backtranslation gebeten werden. Übrigens sollte auch diese nach Zeitaufwand abgerechnet werden!

Welche Voraussetzungen sollte man als Übersetzer erfüllen, um als Texter tätig zu werden?

Einen idealen Werdegang gibt es wohl beim Texter genauso wenig wie beim Übersetzer, aber grundsätzlich gilt, dass eine gewisse Begabung und natürlich auch ein entsprechendes Interesse vorhanden sein sollte. Marketingerfahrung ist mit Sicherheit ein Vorteil, aber keine zwingende Voraussetzung. Wer sich als Texter bzw. textender Übersetzer bewirbt, sollte jedoch wissen, was eine gute Copy ausmacht. Dies ist eine Fähigkeit, die man in der Regel mit zunehmender Erfahrung erwirbt, idealerweise durch entsprechende Zusammenarbeit mit Werbe- und/oder PR-Profis. Darüber hinaus sollte man sich durch beständiges Lesen guter journalistischer Texte, Pressemitteilungen und Werbematerialien auf dem Laufenden halten.

Lesenswerte Websites zum Thema

Deutsch: www.werbetexter.com, www.mediafon.net, www accurapid.com/journal/24werbung.htm

Englisch: www.billfryer.com, www.excessvoice.com/copyfees.htm,

www.melissadata.com/tips/copywriting.htm, www.worldwidefreelance.com/writing.htm

Nina Sattler-Hovdar ist als selbständige Übersetzerin aus dem Englischen, Norwegischen und Dänischen ins Deutsche mit den Fachgebieten Marketing, Werbung und Investment-Banking tätig. Nach Abschluss ihres Diplomstudiums an der Karl-Franzens-Universität Graz war sie zunächst als Konferenzdolmetscherin und Übersetzerin vorwiegend in Österreich tätig. Von 1993 bis 1998 arbeitete sie als Gruppenleiterin in einem internationalen Marktforschungsunternehmen und anschließend als strategische Planerin in diversen lateinamerikanischen Ländern sowie in der US-amerikanischen Karibik. Dem folgte ein vierjähriger Aufenthalt in Frankfurt am Main, wo sie als freiberufliche Übersetzerin unter anderem für Werbeagenturen und Banken tätig war. Die gebürtige Norwegerin lebt seit 2003 mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern im österreichischen Salzkammergut nahe der Stadt Salzburg. Sie ist erreichbar unter office@sattler-hovdar.com.

Dictionary Review

Ingenieurtechnisches Wörterbuch

mit umfangreichen allgemeinsprachlichen Begriffen

Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch

Umwelttechnik, Verfahrenstechnik, Energietechnik, Arbeitssicherheit, Bautechnik, Computer, Elektrotechnik, Fahrzeugtechnik, Messtechnik, Qualitätssicherung, Recht, Verkehr, Werkstofftechnik, Wirtschaft

Author: Dr.-Ing. Ekkehard Richter

Publisher: Elias GmbH (www.retroDic.de)

Approx. 750,000 entries, CD-ROM

ISBN 3-9810976-0-2, 978-3-9810976-0-3

Price: 225.00 EUR

by Roland Grefer

The dictionary seems to build upon the CD-ROM editions of the “Wörterbuch Technisches Englisch” (1999) and “Technisches Wörterbuch Englisch-Deutsch / Deutsch-Englisch” (2003), by the same author previously published by Cornelsen. Both the new and old German orthography are provided. If a translator using this dictionary does not have a general language dictionary such as Muret-Sanders, the 120,000 general language terms included with this dictionary might be of some help too. For everybody else, I recommend keeping them hidden.

Each headword is listed on a separate line, with differing subject areas each listed on the same line. Among the tool’s better features is its color-coding of responses, wherein (italicized) green indicates the German explanations, blue is used for translations, red to identify gender or if this is a verb or a plural, and icons/symbols or bracketed abbreviations in black to identify from which specific specialty the term might be derived, as well as additional terms containing the search expression displayed in grey:

fastness *Farben* Beständigkeit f [met]; Echtheit f [che]; Widerstandsfähigkeit f

[met]

*acid fastness colour fastness colour fastness to light dry rub fastness
wash-fastness wet rubbing, fastness to - wet rubbing fastness*

While this does not help in identifying source language synonyms, which could be quite helpful in finding exactly the right word for the translation, it is a step in the right direction.

When searching for words that you might think are missing from these retroDic dictionaries, bear in mind that umlauts are sorted like ae, oe and ue, and ß is sorted like ss. Depending on the criteria used by your other CD or paper dictionaries, this might take some getting used to.

In examining this dictionary, I used various translation projects with different foci and compared the results primarily to their presence in Schmitt but also in other dictionaries. Where there were multiple translations for a word, I compared the translations of other resources with those listed in Richter. Discrepancies between translations in Richter and other resources were noted; in some cases, other sources had better translations and in some cases I preferred the translations offered in Richter. In addition, I randomly sampled words throughout the dictionaries, for reasonableness and accuracy of the translation and for typographical errors.

interaktiv March 2007

Here are some test cases from various fields for which translations of varying quality and comprehensiveness are featured:

- “webbing” in Richter was limited to paper and only provided for “Einziehen”; virtually all of Richter’s “webbing”-words were from a print and paper processing context – Gelbrich, *e-Fachwörterbuch Architektur und Bauwesen*, provides for “Gurt (*Vollwandträger*)” and “Gurtung (*für Stahlkonstruktionen*)”, whereas Schmitt delivers “<theat> Vorhangtasche” and “<mvhcl/safe> (*of seat belt*) Gurtband”, the latter being what I had been searching for in an automotive supplier context.
- “rendering”, a term quite common in computer-aided design and development, was covered in Richter solely in a construction context, featuring “Bewerfen; Bewurf; Verputz; Zementputz”. Similarly, the majority of “rendering”-words were construction related, short of “rendering account”, “rendering an account”, “rendering of evidence”, “rendering of life-saving measure”, and “rendering plant”. – The CAD-related term I had been searching for was covered in the Duden Fremdwörterbuch, Schmitt (“<edp> (*computer graphics; typ. shading*) Rendering; Rendern; Bildberechnung *rar*”).
- “scan”, as a noun, in Richter only elicits a radio-related reference of “Suchlauf”, while, as a verb, the translations are “abtasten; rastern; scannen” and “scan, linear” is provided as “Linearabtastung” – In comparison, this computer-related term (at least for the purposes of my translation at the time), elicited coverage in the Duden Fremdwörterbuch, as well as a multitude of hits from many different angles in Schmitt and various other dictionaries.
- “tooling” is properly identified in Richter as “*Werkzeugmaschine Einrichten; Werkzeugwechsel; mit Werkzeug bearbeiten Bearbeitung; Bearbeitung mit Werkzeugen. Behandlung; Werkzeugmaschine Bestückung; Nachbearbeitung; Werkzeugmaschine Werkzeugbestückung; Werkzeugeinstellung*”.
- “body design” in Richter’s translations of “*Karosseriebauweise; Auto Karosserieform*” focuses on the automotive aspect, whereas Schmitt does not cover this term by itself, but only in the forms of “integral body design”, “monocoque body design”, “threaded-body design”, and “unitized body design”.
- If you happen to know that in a plastics context “SMC” stands for “sheet moulding compound, Richter will provide you with a translation of “Harzmatte” - Schmitt provides you with “SMC <plast> Sheet-Moulding-Compound (SMC); SMC-Formmasse” and “SMC <kst> (*meist in Form von Harzmatten*) sheet molding compound (SMC)”.

Terms missing from Richter:

- “class a surface modeling” - no help whatsoever with regards to “class a”; Schmitt, on the other hand, at least featured entries for “Class-A body panel finish” / “Class-A-Aussenhautqualität”
- “RDS”, in its meaning of “radio data system” is nowhere to be found in Richter in either form – Schmitt, on the other hand, provides both acronym and long form with their proper translation.
- With regards to “RFI” (filtering), Richter does not provide any translation for the acronym nor for the spelled out “radio frequency interference”; Schmitt, however, lists “<el> Funkstörfestigkeit; Hochfrequenzstörung” which allows one to find “radio frequency immunity (RFI) *IMO*” (which is a tad off the mark, imho) and “<el> radio-frequency interference (RFI); high-frequency interference; radio-frequency noise”, respectively.
- Richter provides for neither “**RTM**” nor “resin transfer mo(u)lding”, whereas Schmitt in the plastics context that I was looking for featured “RTM <plast> **RTM-Verfahren**” which in turn led me to “RTM-Verfahren <kst> resin transfer molding method (RTM); resin transfer molding”.
- “reverse engineering” - no such luck; neither in Schmitt, but proper matches in Budig, *e-*

Fachwörterbuch Elektrotechnik und Elektronik.

- Neither Richter nor Schmitt provide a translation for “electrical rating”, while Budig provides for “elektrischer Nennwert”

Among the issues I perceive as deficiencies are:

- Lack of a flexy/fuzzy search feature
- Limited to one language direction at a time
- No apparent mechanism to query more than one dictionary at a time
- Discrepancies between help text (“Extras | Display Search List”) and menu (“Extras | Show search list”)
- Even though specific fields/disciplines are included, the dictionary cannot be restricted to covering only results from just a few select ones of them
- Bulleted items in the clipboard are not recognized by retroDic, but must be pasted into the search box manually
- By default, retroDic attempts to query its active dictionary for the clipboard content, which can trigger quite a system load and delay when just moving text around via cut and paste
- If you switch between regular and plus mode, you lose the content of the search box, even though you simply wanted to expand or narrow down your search’s focus
- The content of the search box changes when using the up and down arrow keys or the single arrow up or down icons; to scroll through entries without losing the original content of the search box you will need to use the scroll wheel of a wheel mouse
- There is no apparent update mechanism; Langenscheidt regularly provides updates for their e-dictionaries, including Schmitt, readily available through their user interface

In summary, Richter has produced a major work that can be quite useful to the professional translator. Given its broad scope and multitude of entries, as well as its embedded general language dictionary, it might serve as a starting point for translators just starting out in technical translation. Because of its omissions, Richter should not be used as the sole technical dictionary for technical translation. In combination with Ernst and Schmitt as well as other, more specialized dictionaries, and other dictionaries for related fields, a translator with some technical knowledge and understanding should be reasonably equipped to tackle many technical translations.

Roland Grefer began his education with an emphasis on chemistry before he became a Datenverarbeitungskaufmann, focusing initially on systems administration, database administration and system integration. Subsequently, he expanded into information security and continues to serve on the Board of Editors of the SANS NewsBites, a leading InfoSec newsletter. Over more than a decade, Roland gradually switched to full-time translation, covering a variety of fields, doing German to English as well as English to German translations. In addition, he serves as proofreader and editor for agencies and fellow translators, and also provides his technical and subject matter expertise for all the translations, honed by a continued interest in all things electronic, technical, and scientific, as well as in some sociological and psychological topics. Roland also is one of the editors of *interaktiv*, the newsletter of the German Language Division of the American Translators Association. He can be reached at roland@grefer.org.

(A more comprehensive version of this review is available at http://grefer.org/oneclick_uploads/2007/03/dictionaryreview-richter_complete.pdf)

Dictionary Review

e-Fachwörterbuch Maschinen- und Anlagenbau

Englisch-Deutsch/Deutsch-Englisch

Aufbereitungstechnik, Baggerbau/Bergbau, Bandanlagen, Eisenbahntechnik, Geologie, Hoch- und Tiefbau, Hüttenwesen, Hydraulik/Pneumatik, Kranbau, Mechanik, Ökologie, Schweißtechnik, Stahlbau, Statik, Umschlagtechnik, Werkzeuge und Zerkleinerungstechnik. Außerdem theoretische Disziplinen wie Chemie, Mathematik, Physik sowie angrenzende Gebiete wie Informationstechnik, Elektrik/Elektronik und Wirtschaft/Jura.

Author: John D. Graham
Publisher: Langenscheidt,
Approx. 74,000 key words, CD-ROM
ISBN 3-86117-249-6
Price: 179.00 EUR

by Traudel Mahaney



Per Langenscheidt's website, the new Langenscheidt *e-Fachwörterbuch Maschinen- und Anlagenbau* is based on the first edition of the instant dictionary published in 1999, which was compiled by Gerhard Freibott and Katharina Schmalenbach for Thyssen Krupp, and has been published as a second edition, revised, expanded and updated, by John D. Graham. It comprises terminology from the fields of materials preparation technology, (ore and mineral processing technology), excavator manufacture/mining engineering, belt conveyor systems, railroad engineering, geology, civil engineering, metallurgy, hydraulics/pneumatics, crane construction, mechanics, ecology, welding engineering, steel construction, statics, materials handling technology, tool building and crushing and screening technology, and in addition, theoretical disciplines like chemistry, mathematics, physics, as well as related fields like information technology, electrical engineering/electronics, and business/law. All of the above technical terms were taken from/found in the present e-dictionary, which provides 90,000 technical terms and phrases according to the actual CD package; roughly 74,000 per Langenscheidt's website.

The CD comes with a very brief 4-1/2 x 4-1/2 instruction booklet, the most important feature of which is an email hotline to Langenscheidt. However, a detailed electronic instruction manual (word and .pdf) both in English and in German is provided with the software.

Installation of the program is user-friendly and instant. The software comes with all the bells and whistles the users of Langenscheidt e-dictionaries have become accustomed to. The program itself is still not very user-friendly and inconsistent in the acceptance of umlauts in a form other than the actual symbol. I also find it somewhat irritating that instead of indicating that a term could not be found, the cursor simply highlights the next available term on the dictionary's headword list solely based on spelling. For example, I searched for the term "Streuwirkung". What appeared on the top of the headword list was "Strichbild" although, by scrolling up, I found "Streuung" as well as a long list of associated word combinations. This always confounds me and takes quite a bit of getting used to.

Since it is covering a plurality of technical fields, the *e-Fachwörterbuch Maschinen- und Anlagenbau* indicates, in italics and parenthesis, the respective technical field of application. This is a

very nice and helpful feature; however, it is not always clear what certain acronyms stand for. Whereas (*Kfz*) would be clear to anybody, the acronym (*Stb*), for example, would be harder to determine (= Stahlbau). To access a list of subject area labels, you can click on the manager symbol (a tree structure symbol on the line immediately underneath the data entry field) and select: Archive > Books > e-Fachwörterbuch Maschinen- und Anlagenbau > Zusätze > Subject-area labels.

The *e-Fachwörterbuch Maschinen- und Anlagenbau* is impressive in that it goes to great length to provide the correct technical term for application in different fields, and frequently provides an additional exemplary explanation with the term. A search for the term “Öffnung,” for example, pulled up the following results:

Öffnung *f* (*Elek*) opening (z. B. eines Schalters)

Öffnung *f* (*Hydr/Pneu*) aperture, opening, orifice

Öffnung *f* (*Schw*) delamination (der Schweißnaht)

Öffnung *f* (*Stb*) span (einer Brücke)

Öffnung *f* (*Tech*) break (*Zwischenraum, Unterbrechung, Bruch*); mouth (*Mündung*); aperture, opening, orifice

I was also delighted to see that certain terms, which often provide a challenge for patent translators working with technical material, are well represented in this dictionary, for example:

activate *v* (*Hütt/Walz, Mess*) ansprechen (z. B. ein Messinstrument)

activate *v* (*Elek*) einschalten

activate *v* (*Tech*) bewegen (*betätigen*)

activate *v* (*Bergb*) betätigen (*in Gang setzen*)

Anzeige *f* (*Elek*) annunciation, display, indication (*Meldung, Messwertangabe; z. B. auf Display*)

Anzeige *f* (*Hydr/Pneu*) indicator (*Gerät, Konstruktion*)

Anzeige *f* (*IT*) display

Anzeige *f* (*Tech, Hydr/Pneu*) reading

Baustein *m* (*IT*) module, software block

Baustein *m* (*Tech*) building block, building unit, packaged unit (im Baukastensystem); component (*als Teil eines Ganzen*)

Draufsicht *f* (*Zeich*) bird's view, elevation, plan view, top view

Seitenansicht *f* (*Zeich*) elevation, elevation view, side elevation, side view

Schnitt *m* (*Zeich*) cutaway diagram, cutaway view, section, sectional elevation

cross-sectional drawing (*Zeich*) Querschnittszeichnung *f*

Verlängerung *f* (*Tech*) extension, lengthening part; extension bar (*Steckschlüssel*)

Verlängerung *f* (*Kran*) extension (*des Auslegers*)

The *e-Fachwörterbuch Maschinen- und Anlagenbau* also provides terms in both American English (AE) and British English (BE), for example:

Lkw *m* (*Kfz*) (*BE*) lorry, (*AE*) truck; pickup (*Pritsche*)

Windschutzscheibe *f* (*Tech*) (*BE*) windscreen, (*AE*) windshield

windshield (*AE*) (*Kfz*) Frontscheibe *f* (*an Kfz*); Windschutzscheibe *f*

windscreen (*BE*) (*Kfz*) Frontscheibe *f*, Windschutzscheibe *f*

Auspuffdämpfer *m* (*Kfz*) exhaust silencer, (*AE*) muffler

Schalldämpfer *m* (*Akus, Elek*) (*AE*) muffler, (*BE*) silencer, sound absorber

but
Müllwagen *m (Kfz) (AE)* garbage truck

As for AE vs. BE spelling, I found the following entries:

centre (Tech) *Mitte f (Punkt); Mittelpunkt m, Mittelstück n*
center (Tech) *Mitte f, Mittelpunkt m, Mittelstück n*

color (AE) (Tech) *Farbe f*
colour (BE) (Tech) *Farbe f*

However, word combinations were not found in both spelling versions. For instance, there is

color of wire (AE) (Elek) *Aderfarbe f*, but **colour chart** (BE) (Anstr) *Farbtafel f*.

I was somewhat puzzled by the results I got for “Außendurchmesser” vs. “äußerer Durchmesser” and “Innendurchmesser” vs. „innerer Durchmesser.“ I would have expected the terms given to be exactly the same.

Außendurchmesser *m (Elek) (AE)* outside diameter, o.d.
äußerer Durchmesser *m (Tech)* external diameter, outer [outside] diameter
innerer Durchmesser *m (Tech)* caliber, inside diameter (i.d.); internal diameter
Innendurchmesser *m (Tech)* inside diameter (i.d.); internal diameter; bore dimension (*einer Luppe**) - ***Luppe** *f (Hütt)* tube blank, tube shell (*Rohrluppe*); pierced shell (*Rohrwalzwerk*)

I was curious to see whether or not the new German spelling rules were taken into consideration in this new e-Fachwörterbuch Maschinen- und Anlagenbau. I found

Telefon *n (Elek)* (tele)phone (*Fernsprecher*)
as well as
Telephon *n (Tech)* phone, telephone (and again wondered why the terms provided weren't exactly the same). On the other hand,
topographisch was only provided in the old spelling form, without providing the alternative spelling of “topografisch” as LEO, for instance, frequently does.

In summary, the new *e-Fachwörterbuch Maschinen- und Anlagenbau* is one of the better dictionaries provided by Langenscheidt. It was impossible to research every field of technology covered in this dictionary; however, I did considerable research in the automotive field and found it quite satisfactory. There are some inconsistencies, none of them of any great significance, but I did not come across any actual errors. I would recommend this dictionary particularly to translators of technical IP material, who are constantly challenged with terminology from different technical fields.

Edeltraud (Traudel) Mahaney, originally from Bad Kissingen, Germany, holds a diploma for translating and interpreting from the Würzburger Sprachenschule and a teaching certificate (ESL) from the Fachhochschule Bamberg. She has been residing in Virginia for the past 30 years. She currently provides legal assistance as well as patent and patent-related translations and bi-lingual correspondence for a number of IP attorneys in Northern Virginia, and is ATA certified in German>English. She can be reached at EMAH022948@aol.com

Calendar of Events

Date	Location	Organization	Event	URL
04/11-15/2007	Sydney, Australia	Critical Link	Critical Link 5 - Quality in interpreting: a shared responsibility	www.bdue.de
04/11-13/2007	Tübingen, Germany	Gesellschaft für linguistische Datenverarbeitung	GLDV Frühjahrs- tagung: Datenstruk- turen für linguisti- sche Ressourcen und ihre Anwendungen	www.sfb441.uni-tuebingen.de
04/13-14/2007	Lodz, Poland	Uni Lodz	Intermedia 2007	www.filolog.uni.lodz.pl
04/17-19/2007	Ankara Turkey	IDEA	Second International, IDEA Conference	www.ideaconference.hacettepe.edu
04/19-22/2007	Lodz, Poland	Uni Lodz	PALC 2007	www.palc.ia.uni.lodz.pl
04/20-22/2007	Hamburg, Germany	ADÜ Nord	ADÜ Nord: Konferenz und Jubiläumsfeier	www.adue-nord.de
04/21-22/2007	London, UK	ITI	ITI 2007 Conference	www.iti.org.uk
04/22-27/2007	Rochester, NY	NAACL	HLT 2007	www.iti.org.uk
04/30-05/07 2007	Vienna Austria	Center for Translation Studies, U of Vienna	Multidimensional Translation - MuTra	www.euroconference.info
05/4-06/2007	Houston, TX	ATA	“Energy Conference”	www.atanet.org
05/07-09/2007	Key West, FL	Florida, AI Research Society (FLAIRS)	FLAIRS 2007	www.cise.ufl.edu
05/10-12/2007	Forli, Italy	Interdisciplinary Studies in Translation, Languages and Cultures at the University of Bologna	MMDT 2007	www.disitlec.unibo.it

Calender of Events

Date	Location	Organization	Event	URL
05/12/2007	Munich, Germany	BDÜ LV Bayern	E-Mail-Flut bewältigen	www.bdue.de
05/18-19/2007	Landau, Germany	Uni Landau	Internationales Kolloquium 'Kontrastive Medienlinguistik'	www.uni-landau.de
05/18-20/2007	Portland, OR	NAJIT	28th Annual Conference	www.najit.org
05/26-28/2007	Saskatoon, Canada	CATS - Canadian Association for Translation Studies	XXth Congress	www.uottawa.ca
05/30-06/02 2007	Hamburg, Germany	Research Centre for Multilingualism & Uni Hamburg	6th International Sym- posium on Bilingualism	www.isb6.org
06/07-09/2007	Uppsala, Sweden	Uppsala University	Symposium on the Languages of Science in the Time of Linnaeus	www.iti.org
06/11-30/2007	Banff, Canada	The Banff Centre	Baff International Literary Translation Centre (BILTC) 2007	www.bdue.de
06/22-24/2007	Harbin, China	CAFIC and IAICS	International Conference on Intercultural Communication	www.trinity.edu
07/22-24/2007	Seattle, WA	IAFL (International Ass. of Forensic Linguists)	8th Biennial Conference	<a href="http://www.depts.washing-
ton.edu">www.depts.washing- ton.edu
08/19-31/2007	Cambridge, UK		Cambridge Conference Interpretation Course	www.cciconline.net
09/03-05/2007	Ljubljana, Slovenia	European Society for Translation Studies	5th EST Congress	www.est2007.si
09/14-15/2007	Durham, UK	Durham University	2nd International Conference	www.dur.ac.uk

Calender of Events

Date	Location	Organization	Event	URL
10/27-31/2007	Dubai, UAE	Zayed University	12th Anual AUSACE Conference	www.zu.ac
10/31-11/03 2007	San Francisco, CA	ATA	48th Annual Conference	www.atanet.org
11/23-24/2007	Austria	ODaF	23th ODaF-Tagung	www.oedaf.at
08/01/2008	Shanghai, China	FIT	17th World Congress of the International Federation of Translators	www.fit2008.or
11/05-08/2008	Orlando, FL	ATA	49th Annual Conference	www.atanet.org
10/28-31/2009	New York, NY	ATA	50th Annual Conference	www.atanet.org
10/27-30/2010	Denver, CO	ATA	51th Annual Conference	www.atanet.org

ATA Certification Program, Upcoming Exam Sittings

Exam Date	Location
04/28/2007	Seattle, WA
05/18/2007	Portland, OR
06/10/2007	New York, NY
06/16/2007	São Paulo, Brazil
07/07/2007	Buenos Aires, Argentina
08/04/2007	Novi, MI
08/11/2007	Alpharetta, GA
08/11/2007	Houston, TX
09/22/2007	Denver, CO
09/30/2007	Phoenix, AZ
11/03/2007	San Francisco, CA

<http://www.atanet.org/certification/upcoming.php>